



Buerscher
ORGELSOMMER
2024



DAS PROGRAMM
vom 08. Juli bis zum 12. Aug. 24

Sehr geehrte Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher,

es ist uns eine große Freude, Sie wieder in unserer Propsteikirche St. Urbanus zu sechs besonderen Orgelkonzerten begrüßen zu dürfen.

Ein herzliches Dankeschön allen Gastinterpreten für die wunderbare Auswahl der Konzertprogramme. Vielen Dank Ihnen - liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher - für Ihr Kommen! Sie können sich gerne über die weitere Arbeit der Kirchenmusik an St. Urbanus informieren auf der Internetseite www.urbanusmusik.de. Ein Eintrag beim Online-Newsletter ermöglicht Ihnen rechtzeitige Informationen zu unseren Veranstaltungen.

Unsere Konzerte finden bei freiem Eintritt statt, um möglichst vielen Interessierten den Besuch der Konzerte zu ermöglichen. Da diese Reihe allerdings mit hohen Kosten verbunden ist und wir keine finanzielle Unterstützung erhalten, bitten wir um eine großzügige und angemessene Spende.

Als Richtwert mag hierbei der Betrag von 12.00 EUR dienen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich wünsche viel Freude beim Zuhören!

Ihr
Carsten Böckmann
Propsteikantor an St. Urbanus



1. Konzert | Montag, 08. Juli 2024 | 20.00 Uhr

Carsten Böckmann, Gelsenkirchen-Buer

Johann Gottfried Walther (1684-1748)

Concerto h-Moll (del Signor Vivaldi)

Allegro - Adagio - Allegro

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Choralvorspiel „ Nun danket alle Gott“, BWV 657

Toccatà et Fuga in d („Dorische“), BWV 538

Johann Christian Heinrich Rinck (1770-1846)

Variationen über ein Thema von Corelli, op. 56

Olivier Messiaen (1908-1992)

Apparition de l'Eglise éternelle (Escheinung der ewigen Kirche)

Marcel Dupré (1886-1971)

Cortège et Litanie op. 19, Nr. 2



2. Konzert | Montag, 15. Juli 2024 | 20.00 Uhr

Konrad Suttmeier, Gladbeck

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Ankunft der Königin von Saba

(aus dem Oratorium Salomon, Bearbeitung E. W. Maynard)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

- „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“

(à 2 claviers et pédale / il canto fermo nel soprano), BWV 662

- Trio super „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ (à 2 claviers et pédale), BWV 664

- „Valet will ich dir geben“ (choralis in pedale), BWV 736

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

- Andante in F-Dur, KV 616

- Kirchensonate in C-Dur, KV 336 (Bearbeitung für Orgel allein von Hans Dennerlein)

Eugène Gigout (1844-1925)

aus „Dix Pièces pour Orgue“ (1892)

- Prélude-Choral et Allegro

- Andante Religioso en forme de Canon

- Scherzo

- Toccatà





3. Konzert | Montag, 22. Juli 2024 | 20.00 Uhr

Jörg Nitschke, Essen

Maurice Duruflé (1902-1986)

Fugue sur le thème du Carillon des heures
de la Cathédrale de Soissons, op. 12

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Allein Gott in der Höh' sei Ehr“, BWV 663 (à 2 claviers et pédale)

Dietrich Buxtehude (1673-1707)

Toccatà F-Dur, BuxWV 157

Louis Vierne (1870-1937)

Lied, op. 31, Nr. 17 | Carillon de Longpont, op 31, Nr. 21

Percy William Whitlock (1903-1946)

Folk Tune

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Sonate c-moll, op. 65/2
Grave - Adagio - Allegro maestoso e vivace - Fugue: Allegro moderato

César Franck (1822-1890)

Cantabile

Louis Vierne

Carillon de Westminster, op. 54 Nr. 6



4. Konzert | Montag, 29. Juli 2024 | 20.00 Uhr

Christian Drengk, Dortmund

Johanna Senfter (1879-1961)

Fantasie und Fuge „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“

Valéry Aubertin (*1970)

Sonatine pour les étoiles

1. Matière céleste - 2. Souviens-toi de ce soir de pluie
3. Épilogue planétaire

Henri Dallier (1849-1934)

1. Stella matutina - 4. Pulchra ut luna - 5. Electa ut sol (aus: Cinq Invocations, 1925)

Gerard Bunk (1888-1958)

Nocturne, op. 18,1

Max Reger (1873-1916)

Fantasie über den Choral „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“, op. 40,1

5. Konzert | Montag, 05. Aug. 2024 | 20.00 Uhr

Domorganist Lukas Maschke, Billerbeck



Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Praeludium et Fuga in G, BWV 541

François Couperin (1668-1733)

- Les Sylvains (Die Waldgeister)

- La Commère (Die Klatschtante)

- Les Canaries (Die Kanarienvögel)

Edvard Grieg (1843-1907)

Peer Gynt Suite, No.1, op.46

I. Morgenstimmung - II. Åses Tod

III. Anitras Tanz - IV. In der Halle des Bergkönigs

(Bearbeitung für Orgel: Harvey B. Gaul)

Louis Vierne (1870-1937)

- Étoile du soir, op. 54 Nr. 3 (Abendstern)

- Hymne au soleil, op. 53 Nr. 3 (Hymne an die Sonne)

Bedřich Smetana (1824-1884)

„Vltava“ (Die Moldau) aus „Má vlast“ (Mein Vaterland)

6. Konzert | Montag, 12. Aug. 2024 | 20.00 Uhr

Stephanie Borkenfeld-Müllers, Mönchengladbach



William Walton (1902-1983)

Crown Imperial – A Coronation March

(zur Krönung von König George VI in Westminster Abbey 1937)

Gerre Hancock (1934-2012)

Variationen über ‚Palm Beach‘

Colin Mawby (1936-2019)

A Symphony of Praise

John Stainer (1840-1901)

Prelude und Fughetta

John Rutter (*1945)

Celebration

George Gershwin (1898-1937)

Rhapsody in Blue (Bearbeitung für Orgel von Tobias Zuleger)

Carsten Böckmann studierte Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule-Essen (Orgel Prof. Sieglinde Ahrens, Chorleitung Prof. Guido Knüsel, Orchesterleitung Prof. David de Villiers) und schloss dieses mit dem Staatsexamen (A-Examen) ab. Weiterführende Kurse bei namhaften Fachleuten (Gerd Zacher, Thierry Mechler, Godehard Joppich, Stefan Klöckner u.a.) runden sein Studium ab. Von 1998 bis 2010 war er als hauptamtlicher Kantor an St. Martinus in Westerholt (Westfalen) tätig. Er ist Initiator verschiedenster Konzertveranstaltungen (u. a. "Westerholter Orgeltag").

Im Jahre 2010 wurde Carsten Böckmann zum Propsteikantor an St. Urbanus in Gelsenkirchen-Buer berufen. Er übernimmt zugleich die Aufgaben des koordinierenden Kirchenmusikers für die Gemeinden der ehemals 16 Pfarreien.

Seit 2011 ist er außerdem als Dozent für Orgel und liturgisches Orgelspiel an der Bischöflichen Kirchenmusikschule in Essen tätig. Im Jahre 2014 wurde Carsten Böckmann zum Orgelsachverständigen des Bistums Essen ernannt. Im gleichen Jahr wurde er durch Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck in die Liturgische Kommission des Bistums Essen berufen. Seine Tätigkeit an der Propsteikirche St. Urbanus wurde im Jahr 2016 wegen der herausragenden Bedeutung als "Kirchenmusikalische Schwerpunktstelle" des Bistums Essen bewertet.

Konrad Suttmeier wurde 1954 in Gelsenkirchen-Buer geboren. Sein Hochschulstudium begann er zunächst in Köln und setzte es dann an der Folkwang-Hochschule in Essen-Werden fort (Orgelklasse Prof. Josef Bucher). 1981 legte er dort sein A-Examen ab und nahm im selben Jahr die Tätigkeit als Kantor an St. Lamberti in Gladbeck auf. Über 11 Jahre leitete er hier auch den Städtischen Musikverein. Nach langjähriger Tätigkeit als Dekanatskantor wurde ihm die Aufgabe des Bischöflichen Orgelsachverständigen im Bistum Essen übertragen. Nach einer Vielzahl von Orgelkonzerten, der Aufführung großer Kompositionen im Gottesdienst sowie etlicher Oratorien innerhalb 39jähriger Dienstzeit endete seine aktive Zeit als Kirchenmusiker im März 2020. Auch im Ruhestand hat er das Interesse an der Orgel und die Freude am Orgelspiel nicht verloren.

Seit mehr als 30 Jahren wirkt **Jörg Nitschke** als Kirchenmusiker in der Pfarrei St. Lambertus in Essen. Er ist künstlerischer Leiter der „Geistlichen Musik an St. Lambertus“. In dieser Reihe konzertiert er mehrfach jährlich als Organist und Dirigent mit a-cappella-Musik und oratorischen Werken.

Im Winter 2016 erschien seine erste CD an der Essener Flentrop-Orgel im Label Motette.

Ein wichtiger Tätigkeitsschwerpunkt an St. Lambertus ist neben dem gottesdienstlichen Orgelspiel der Aufbau und die Leitung der verschiedenen Chorgruppen. Mit seinen Ensembles pflegt er die Tradition der Orchestermessen aus Klassik und Romantik im Rahmen der Gottesdienste. Die von ihm 1994 gegründeten ESSENER VOCALISTEN treten hauptsächlich für die Gestaltung von konzertanten Angeboten zusammen und setzen hier unter seiner Leitung besondere künstlerische Akzente mit a-cappella Werken von der Renaissance bis zur Moderne wie auch mit oratorischem Repertoire.

Seine breit gefächerte Ausbildung erhielt er an der Musikhochschule Detmold, Abt. Dortmund. Dort erwarb er das B- & A-Examen in Katholischer Kirchenmusik und die künstlerische Reifepfung im Fach Lied- und Oratoriengesang in der Meisterklasse von Prof. Berthold Schmid. Zu seinen Lehrern gehörten Heinrich Korte (Orgel) und Theodor Holthoff (Chorleitung). Weitere Studien betrieb Jörg Nitschke bei Wolfgang Seifen, Anders Bondemann, Pierre Cogen, Günther Kaunzinger, Peter Planyavsky, Frieder Bernius und Christoph Prégardien. Außerdem war er wiederholt Gast der "Internationalen Altenberger Orgelakademie", die sich besonders der Improvisation widmet.

Jörg Nitschke wurde 2011 "Koordinierender Kirchenmusiker" in der Pfarrei und im Jahr 2016 wurde seine Tätigkeit aufgrund der herausragenden Bedeutung als "Kirchenmusikalische Schwerpunktstelle" des Bistum Essen bewertet.

Von 1993 - 2005 leitete er den Oratorienchor DER NEUE CHOR WERDEN. Im Mai 2005 gründete er den ORATORIENCHOR ESSEN dessen Leitung er bis heute inne hat.

Zahlreiche Rundfunk-, Schallplatten- und Fernsehproduktionen sowie Konzertreisen durch Europa, Japan, Kanada und Nordamerika runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Christian Drengk wurde 1988 in Weimar geboren und studierte in Freiburg als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes sowie der Europäischen Kulturstiftung. Nach Masterabschlüssen in den Fächern Kirchenmusik und Orchesterleitung legte er 2016 sein Solistendiplom im Konzertfach Orgel mit Auszeichnung ab.



Zu seinen Lehrern zählen Martin Schmeding, Zsigmond Szathmáry, Lutz Köhler u.a. Seit 2019 entwickelt Drengk das kirchenmusikalische Profil an der Ev. Stadtkirche St. Reinoldi in Dortmund. In der Hauptkirche der Westfälischen Landeskirche ist er als Reinoldikantor an der neuen zweiteiligen Mühleisen-Orgel (2022) in Gottesdiensten und Konzerten zu erleben und hat die künstlerische Leitung des Dortmunder Bachchores inne. Er besuchte Meisterkurse für Orgel bei Daniel Roth, Jacques van Oortmerssen, Edgar Krapp und verdankt wichtige dirigistische Impulse der Arbeit mit Manfred Schreier, Nicolas Pásquet und Hans Michael Beuerle. Auftritte bei Festivals im In- und Ausland, die Zusammenarbeit mit namhaften Chören und Orchestern sowie TV- und Rundfunkaufnahmen ergänzen sein künstlerisches Profil.

Lukas Maschke wurde in Friedrichroda (Thüringen) geboren und erhielt Klavier-, Violoncello- und Orgelunterricht in Gotha, Gera und Erfurt. Er studierte Kirchenmusik (B-Examen) an der "Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst" in Stuttgart bei den Professoren Jon Laukvik, Willibald Bezler, Dieter Kurz und Bernhard Schmid. Das Aufbaustudium Kirchenmusik (A-Examen) folgte als Stipendiat der "Musica Sacra Ratingen" an der "Hochschule für Musik FRANZ LISZT" in Weimar bei den Professoren Silvius von Kessel, Michael Kapsner, Bernhard Klapprott und Jürgen Puschbeck. Außerdem war er zunächst Organist und Chorleiter in Esslingen am Neckar, anschließend Assistent des Domorganisten Silvius von Kessel am Erfurter Dom und Leiter des Dom-Kammerchores, des weiteren Lehrbeauftragter für "Grundlagen der Improvisation" an der "Hochschule für Musik FRANZ LISZT" in Weimar, wo er sein Studium 2013 mit dem Konzertexamen erfolgreich abschloss. Meisterkurse bei Olivier Latry, Ludger Lohmann und Lorenzo Ghielmi ergänzen seine künstlerische Ausbildung. Im „Liszt-Jahr“ 2011 war er Finalist und Preisträger des "Franz-Liszt-Sonderpreises" beim "2. Internationalen Bach | Liszt Orgelwettbewerb Erfurt-Weimar-Merseburg".

Seit 2013 ist er Kantor und Organist am Dom St. Ludgerus und an der Pfarrkirche St. Johannes d. T. in dem münsterländischen Wallfahrtsort Billerbeck. Seitdem ist er Mitglied im Vorstand des „Fördervereins DomMusik Billerbeck“, mit dessen Unterstützung im Billerbecker Dom von 2008 bis 2014 eine neue große Hauptorgel, 2016 eine neue Chororgel und 2021 ein Glockenspiel/Carillon gebaut werden konnten. Als Jury-Sekretär war er mitverantwortlich für die Durchführung des 6. Internationalen Westfälischen Orgelwettbewerbs „Westfalen Impro 6“, der 2016 in Kooperation mit der „Westfalen-Initiative“ in Münster und Billerbeck veranstaltet wurde. Er ist zuständig für die Kirchenmusik und Konzerte in den Billerbecker Kirchen und Mitbegründer der Veranstaltungsreihe „Baumberger Orgelsommer“.

Stephanie Borkenfeld-Müllers studierte Katholische Kirchenmusik (A-Examen) an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf bei Prof. Rosalinde Rosalinde Haas. Dem Kantoren-Examen folgte ein Studium der Instrumentalpädagogik mit dem Hauptfach Cembalo bei Prof. Werner Smigelski und Kristin Wachenfeld. In einem weiteren Studiengang an der Robert-Schumann-Hochschule studierte Stephanie Borkenfeld-Müllers bei Prof. Volker Hempfling das Fach Dirigieren mit Schwerpunkt Chorleitung, beendete dieses Aufbaustudium mit dem Abschluss als Diplommusikerin und vertiefte ihre Studien in Meisterkursen bei Frieder Bernius und Volker Hempfling. Seit 1990 ist Stephanie Borkenfeld-Müllers als hauptamtliche Kantorin an St. Laurentius in Mönchengladbach-Odenkirchen tätig. In enger Zusammenarbeit mit dem damaligen KMD Viktor Scholz betreute sie das Orgelbauprojekt für die Pfarrkirche St. Laurentius. Sie entwarf die Disposition für das neue Instrument der Firma Rensch aus Lauffen am Neckar, das mit seinen 40 Registern zu den klangvollsten Orgelbauten am Niederrhein gehört, und spielte in Anlehnung an die französisch-romantische Klangcharakteristik der neuen Orgel eine CD mit dem Titel „Rendezvous romantique“ ein.

Neben ihren liturgischen Diensten übt sie eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland aus und konzertierte u.a. in der Basilika San Lorenzo / Mailand und in der Kathedrale Notre Dame / Paris. Sie ist Initiatorin und Organisatorin verschiedener Konzertreihen sowie Leiterin zahlreicher Chor- und Orchesterprojekte. Seit 2005 führt sie mit dem von ihr gegründeten ‚Chorprojekt Mönchengladbach‘ Oratorien und große Chorwerke auf. 2019 wurde ihr für ihre Verdienste um die Pflege der Chormusik der Titel Chordirektorin BDC verliehen. Sie ist Initiatorin des im Jahr 2022 gegründeten „BachChor Mönchengladbach“.

Einladung zu weiteren musikalischen Veranstaltungen in St. Urbanus:

Samstag, 28. Sept. 24, 15.00 Uhr

Die Kunst der Improvisation

Otto Maria Krämer (Straelen), Orgel
Dozent für Orgelimitation an der
Musikhochschule Köln
Bildübertragung auf Großleinwand

Freitag, 01. Nov. 24, 18.00 Uhr

Musik bei Kerzenschein

Sigrid Stratmann, Flöte
Carsten Böckmann, Orgel

Sonntag, 10. Nov. 24, 16.00 Uhr

Highlights der Chormusik

Werke von Tallis, Bach, Mozart, Mendelssohn u.a.
Orchester - Propsteichor St. Urbanus
Carsten Böckmann, Leitung

Sonntag, 24. Nov. 24, 16.00 Uhr

Monteverdi: Vespro della Beata Vergine (Marienvesper)

Gelsenkirchener Bachchor
Carsten Böckmann, Orgel
Ltg.: Lothar Trawny

Samstag, 21. Dez. 24, 19.00 Uhr

Händel: Messiah Teil 1

Bach: Weihnachtsoratorium, Kantate 1, BWV 248

Essener Domsingknaben
Barockorchester Le Chardon
Carsten Böckmann, Continuo
Ltg.: Harald Martini